



Scherwinde bis 70 km/h:

SEQM HD

Mariscal Sucre (Quito) International Airport

DEVELOPED BY DAVID DREAMLIGHT

Er liegt fast 1.400 Meter höher als die Redaktion im Hochschwarzwald auf 1.000 Metern. Dennoch gilt er nicht als Höhenflughafen: Die beginnen erst ab einer Höhe von 2.500 Metern. David Aquino von den Dreamflight Studios (DFS) hat den neuen Airport der ecuadorianischen Hauptstadt Quito im Auftrag der Flightbeam Studios www.flightbeam.net für den P3D v4 erstellt.

Quito liegt als höchste Hauptstadt der Welt in einer rund 2.800 Meter hohen Senke in den südamerikanischen Anden. Der Vorgänger des heutigen Airports mit den IATA- und ICAO-Kennungen UIO und SEQM lag mitten in der Stadt und

war bekannt wegen des oft dichten Nebels. Geradezu berüchtigt war er für seine heftigen Winde und die umgebenden Vulkane, die 6.000 Meter erreichen. Außerdem war er wegen der umgebenden Bebauung nicht erweiterbar und wurde am 13. Februar 2013 geschlossen. Am nächsten Tag eröffnete der neue Airport, der sich rund 15 Kilometer östlich von Quito befindet. Der alte Airport wurde teilweise zum Erholungspark „Parque Bicentenario“ umgestaltet.

Flughafen Quito

Der Airport wurde nach dem Nationalhelden Mariscal (Marschall) Antonio

José de Sucre (nicht zu verwechseln mit dem Flughafen der bolivianischen Hauptstadt Sucre) benannt, einem engen Vertrauten von Simón Bolívar.

Auch der neue Airport hat es mit Windgeschwindigkeiten bis zu 70 km/h zu tun. Oft müssen Landeanflüge abgebrochen werden und die Piloten zu anderen Airports ausweichen. Wegen seiner Höhe wurde er mit einer 4.100 Metern langen Runway ausgestattet.

Verfügbar sind beidseitig Instrumentenlandesysteme der Schlecht- oder besser Schönwetterkategorie CAT I. Die Verfahren werden durch drei (!) VOR/DME (zwei davon in den Verlängerungen der Bahnen nach Süden und Norden) unterstützt, die ebenfalls als Anflughilfen benutzt werden können. Daneben wurden RNAV-RNP-Anflüge veröffentlicht – siehe ab Seite 40...

Simulation

Der Mexikaner Aquino war zwei Tage lang vor Ort, um Fotos zu machen. Dabei konnte er sich der Hilfe von zwei Flughafen-Mitarbeitern versichern, die ihn mit Informationen versorgten. Die Arbeiten an SEQM dauerten mit Unterbrechungen insgesamt neun Monate.

Anflüge sind real wie simuliert wegen der vielen umliegenden Berge spektaku-



SEQM ist ein bedeutender Cargo-Hub in Südamerika – die Szenerie reflektiert darauf.